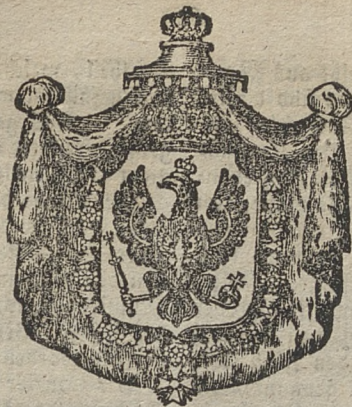


Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 15. Januar.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 4. Januar. Man will erfahren haben, der König habe am Neujahrstage mehrmals von seinem System gesprochen, der Moniteur aber sei angewiesen worden, die gefährliche Phrase zu ändern. Wirklich heißt es nun: „Das System meiner Regierung.“

Nachdem in der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer der Berichterstatler, Herr Dumon, die Debatte über den Gesetz-Entwurf hinsichtlich einer Bewilligung zum Bau eines Sitzungs-Saales für den Pairshof zusammengefaßt und sich, um die Kompetenz der Pairshof-Kammer zu beweisen, auf die Autorität der Herren Dupin und Dilon-Barrot gestützt hatte, wurde von Letztern und von Hrn. Lamartine, der wegen eines persönlichen Umstandes das Wort verlangte, noch einiges entgegnet, und darauf zur Abstimmung, und zwar zunächst über das von der Kommission zu dem ursprünglichen Gesetz-Entwurf in Vorschlag gebrachte Amendement, geschritten. Dieses Amendement, wonach 1,280,000 Franken zum Bau eines definitiven Gerichtshof-Saales für die Pairshof-Kammer bewilligt werden sollten, wurde fast einstimmig verworfen, dagegen aber der ursprüngliche Antrag des Ministeriums, 360,000 Fr. zu bewilligen, mit 209 gegen 181 Stimmen, also mit einer Majorität von nur 28 Stimmen, angenommen, mit dem einzigen Unterschiede in der Abfassung des Gesetz-Entwurfes, daß diese Summe nicht, wie es ursprünglich hieß, zum Bau eines provisorischen Gerichtshofes für die Pairshof-Kammer, sondern, nach dem von Herrn Moreau vorgeschlagenen Amendement, „zu den für die Instruirung,

und nöthigenfalls für die gerichtliche Entscheidung des Prozesses, mit welchem der Pairshof gegenwärtig beschäftigt ist, erforderlichen Vorkehrungen“ angewiesen wurde.

Man erwartet die Vorlegung des Budgets; es soll sich auf Tausend und Neun Millionen belaufen, ungerechnet die Supplementarcredite.

Der bekannte Spanische Insurgenten-Anführer, die festeste Stütze der Sache des Don Carlos in Biscaya, der tapfere und unermüdete Castor, ist auf einem Weierhofe, einige Meilen von Pamplona, in Folge einer Brustkrankheit verschieden. Kaum 35 Jahre alt, war er schon zum Grade eines General-Majors befördert worden.

Hiesige Blätter enthalten Nachrichten aus Alexandrien: „Der Pascha von Aegypten fährt fort, in seiner Marine die größte Thätigkeit zu entwickeln; seine ganze Flotte liegt jetzt auf der Rhede von Alexandrien versammelt, um, wie man sagt, in einigen Monaten wieder in die See zu gehen und sich zu üben. Fremde, welche jetzt Alexandrien besuchen, sind erstaunt über die ungeheuren Fortschritte. Die Herren Cerisy und Besson sind sters an der Spitze der wachsenden Marine. Auf die Einladung des Pascha hat Herr Saulnier den Plan der Rhede von Alexandrien aufgenommen, den die Marine-Beamten jetzt mit Eifer studiren, denn im ganzen Mittelländischen Meere hat kein Hafen einen so schwierigen Eingang.“

In Saragossa bildete sich am 19. d. um 7 Uhr Abends eine Gruppe, welche, als die Patrouille darauf hinzu kam, in den Ruf ausbrach: Religion und König! Die Patrouille gab Feuer, allein die Carlisten antworteten durch eine Salve, welche den Offizier und 7 Mann tödtete.

Die Allgemeine Zeitung schreibt aus Marseille vom 26. Decbr.: „Aus Bugia sind direkte Nachrichten von neuen, sehr heißen Gefechten eingetroffen, welche am 5., 6. und 8. Dec. stattfanden. Diesmal waren die Franzosen die Angreifenden, indem sie, der ewigen Ueberfälle müde, am 5. die Berge überstiegen, einen Theil der Kabylen von dem Innern abschnitten, und sie hartnäckig über Felsen, Klüfte und Wälder verfolgten. Viele derselben verbargen sich in Höhlen, wo sie nach der wüthendsten Gegenwehr zusammengehauen wurden. Am 8. setzten die Franzosen über den Fluß Ued-Actbu (von den Franzosen Sumuran genannt), bis zu welchem sie noch niemals vorgedrungen waren. Der Stamm Ben-Messad stand am andern Ufer, um die Landung zu verhindern, stiebte aber nach einigen gut gezielten Kanonenschüssen auseinander, und wurde von der Reiterei zwei Meilen weit verfolgt. Das 67ste Regiment und die Chasseurs d'Afrique sollen sich sehr ausgezeichnet, aber auch bedeutenden Verlust erlitten haben. Diese Kämpfe werden fortbauern, so lange als der alte Intriguensmeister Achmed Bei in Constantine sitzt; die unaufhörlichen Scharmügel kosten den Franzosen vielleicht mehr Leute, als sie bei einer Expedition gegen Constantine, mit der man so lange zögert, einbüßen würden. Aus Algier lauten die Nachrichten zwar günstig, indem die Araber dort wenigstens äußerlich in gutem Vernehmen mit den Franzosen stehen; dagegen häufen sich die Mord- und Straßenräubereien in eben dem Maße, wie die offenen Feindseligkeiten der Stämme seltener werden.“

G r o ß b r i t a n n i e n .

London den 3. Januar. Ein Mann aus dem Volke schreibt an die Times, er wisse, daß sich viele Parlaments-Kandidaten gegen ihre Wähler im voraus verpflichtet hätten, gleich bei der Abstimmung über die Adresse das neue Ministerium zu stürzen zu suchen und so den Ministern das Einzige zu verweigern, was sie verlangt hätten, nämlich daß man sie ehrlich erproben möge; er hält es daher für sehr nothwendig, daß sich die Wähler, ehe sie den Kandidaten ihre Stimmen geben, erst vergewissern müßten, was dieselben thun wollten, wenn im Anfange der Session ein feindsliches Amendement gegen die Adresse vorgeschlagen würde, und fragt naementlich, wie es in dieser Hinsicht mit den Herren Wood, Grote, Crawford und Pattison stehe.

Der Morning-Herald hofft von dem neuen Ministerium Abstellung „aller der betrügerischen und verderblichen Ungereimtheiten, die man freien Handel nenne, und die in den letzten Jahren der kollektiven Weisheit der Nation (dem Parlamente) entworfen seyen, um die Verarmung und den Ruin von Tausenden der gewerblustigen Fabrikanten, Knecht und Handwerker Englands herbeizuführen und den schlaunen Ausländer zu bereichern, der jeden

Vortheil, welchen Englands Thorheit ihm zutheile, wohlgefällig hinnehme, ohne ihn jemals zu erwiedern.“ Das genannte Blatt will daher Englands große Handels-Interessen zahlreicher im Parlament repräsentirt wissen.

Die Times drücken ihre Verwunderung darüber aus, daß Lord Nugent, dessen Ernennung zum Ober-Commissair der Ionischen Inseln sie als eine von den Handlungen bezeichnen, deren das vorige Ministerium sich am meisten zu schämen habe, von der jetzigen Verwaltung nicht schon längst zurückberufen worden sey.

Der Courier behauptet, es werde ihm von seinen Korrespondenten aus allen Gegenden des Landes gemeldet, daß man sich überall bemühe, geschlossene Versammlungen, von den Oppositions-Blättern hol- and corner-meetings (Loch- und Winkel-Versammlungen) genannt, zusammenzubringen, um Adressen im ministeriellen Sinne an den König zu veranlassen.

Nach Briefen aus Rom und Neapel vom 15. Dec. meldet der Morning-Herald: „Der Minister-Wechsel in England hat in Neapel die unwürthhafteste Stimmung gegen Frankreich neu belebt. Der General Sebastiani war sehr krank gewesen; er hatte viermal zur Ader lassen müssen; es ist daher gar nicht unwahrscheinlich, daß er unter solchen Umständen den Gesandtschafts-Posten in London nicht annehmen wird. Einen ähnlichen Eindruck, wie in Neapel, brachte die Nachricht von der Veränderung des Englischen Ministeriums auch in Rom hervor. Dom Miguel befand sich noch dort und war mit seinem Wirth in einen Mieths-Prozeß verwickelt. Man glaubte jedoch, daß er nächstens nach Piemont abreisen würde, da ihm der König von Sardinien in der Gegend von Nizza einen Ort zum Aufenthalt angeboten hatte.“

S p a n i e n .

Madrid den 22. Dec. Am 19. d. Mittags um 1½ Uhr empfing die Königin-Regentin in Privat-Audienz die Gesandten von England und Portugal. Der Großbritannische Gesandte überreichte Ihrer Maj. ein Schreiben Sr. Maj. des Königs von England. Wie Einige behaupten wollen, wird in demselben F. M. die Königin-Regentin ersucht, sich der in England befindlichen Kinder des Don Carlos, die des mütterlichen Weisandes beraubt sind, möglichst annehmen zu wollen. Dies wäre als der erste Schritt des neuen Englischen Kabinetts rücksichtlich Spaniens anzusehen.

Die Königin fährt seit ihrer Rückkehr in die Stadt täglich aus, und zeigt dem auf den Straßen versammelten Volke die kleine Königin Isabella II. Man bemerkte in einer Kutsche, welche der Kalesche der Königin folgte, den Herzog von Alagon, ihren Garde-Capitain.

Am 6. d. war der General Baldez von seiner Expedition gegen Carnicer u. A. nach Valencia zurück-

gekehrt; auf das Gerücht aber, es sei eine Abtheilung der Insurgenten von Navarra in Aragonien eingedrungen, wurden am 11. d. vier Stücke Feld-Artillerie und ein Corps Infanterie in die Gegend von Teruel abgeschickt.

Uebermals wird dem Publikum bekannt gemacht, daß die von Santander, Bilbao und der dortigen Gegend kommende Correspondenz am 10. d. zwei Leguas von Burgoß von den Insurgenten aufgefangen und verbrannt worden ist.

Ein Privatcorrespondent der „Allgemeinen Zeitung“ liefert folgenden Bericht, woraus erhellt, daß das spanische Ministerium sich über die Lage der Dinge in den insurgirten Provinzen keine Illusion macht: Ich habe Ihnen bereits früher die heranahende Nothwendigkeit einer aktiven Intervention Frankreichs in die Angelegenheiten Spaniens angedeutet. Ich kann Ihnen nun folgende Thatfachen, deren Zuverlässigkeit ich verbürge, mittheilen. Claudio ließ sogleich nach seinem Eintreffen in Madrid einen hier befindlichen vertrauten Agenten der französischen Regierung zu sich einladen, und erklärte ihm, daß Mina nicht im Stande sey, den Bürgerkrieg in Navarra zu beendigen, daß ein Theil der Insurgenten sich nach Aragonien geworfen habe, und daß der Zustand Kataloniens höchst beunruhigend sey. Der einzige Ausweg, den Bürgerkrieg zu beendigen, die Regierung zu befestigen und einem allgemeinen Aufstande Kataloniens im Sinne der Konstitution von 1812 vorzubeugen, sey das unverzügerte bewaffnete Einschreiten Frankreichs. Diefelben Erklärungen hat Claudio dem französischen Botschafter selbst in einer amtlichen Zusammenkunft gethan.

Aegypten.

Der Oesterreichische Beobachter meldet: „Nachrichten aus Alexandrien vom 17. December zufolge, war gegen Ende Novembers die Pest in dieser Stadt ausgebrochen, und hatte sich schnell in alle Theile der Stadt verbreitet. Die ersten Pestfälle ereigneten sich am Bord der Linienfahrtschiffe Nr. 1, 4 und 6 und der Fregatte „Dehera.“ Auch das Arsenal, worin sich achttausend Arbeiter befinden, ist bedeutend kompromittirt. In der Stadt herrscht die größte Verfürzung, und die Regierung sowohl als die meisten wohlhabenden Türken gebrauchten strenge Vorsichts-Maßregeln. Da diese Seuche seit ungefähr zwölf Jahren Aegypten verschont hatte, fürchtete man allgemein, daß sie bei ihrem gegenwärtigen Wiedererscheinen schreckliche Verheerungen anrichten werde, um so mehr, als das Gland der ärmeren Volksklassen der Verbreitung dieser Geißel förderlich seyn dürfte. — Die Aegyptische Flotte sollte nach Sucha (auf Candien) ablegen, um dort zu überwintern. — Ein Dampfboot Mehmed Ali's war nach Syrien abgegangen, um Ibrahim Pascha abzuholen und nach Alexandrien zu führen; sein Vater erwartet ihn in Kahira.

Man glaubt, daß sich Ibrahim nicht lange in Aegypten aufhalten, sondern bald wieder nach Damaskus zurückkehren werde.

Bermischte Nachrichten.

Im schwäbischen Merkur tritt der K. württemberg. Straßenbau-Inspector, Ober-Lieut. Albert, mit dem Vorschlag einer Eisenbahn von Heilbronn nach Friedrichshausen auf, die über Ludwigsburg, Kannstadt, Stuttgart, Eßlingen, Neutlingen, Ulm, Biberach und Ravensburg gehen, 62 Stunden lang seyn und 6 Mill. Gulden kosten würde. Er sucht die Vortheile, welche ein solches Unternehmen, besonders wenn Dampffahrt damit verbunden wäre, für Handel und Verkehr gewähren müßte, einleuchtend zu machen, und ist überzeugt, daß dasselbe, möge es von der Regierung oder von Privaten ausgeführt werden, auch eine namhafte Dividende abwerfen würde.

In einem unweit des Main's gelegenen Hause in Frankfurt a/M. hat man neulich zur Nachtzeit ein lautes Wimmern vernommen, und als man deshalb eine Untersuchung anstellte, einen mit Blut bespöckten Knittel und Blutspuren von jenem Hause bis in eine andere Straße gefunden, wo sie plötzlich aufhörten. Bis jetzt ist aber weder ein Verwundeter, noch ein Leichnam aufgefunden worden, und die polizeilichen Nachforschungen nach dem, der den Missethäter vermindert, so wie über den zweiten Vorgang, waren bis jetzt erfolglos.

Grausamkeit einer Mutter. — In Paris erregte eine Bettlerin durch ihren Säugling, welcher, vorgeblich aus Mangel an Nahrung, sich in Convulsionen befand, das Mitleid der Vorübergehenden. Ein junger Mann, welcher bemerkte, daß der Säugling fortwährend mit der Hand nach dem rechten mit einem Luche verbundenen Auge zu greifen strebte, verlangte die Ursache zu wissen, und drang auf Abnahme des Luches. Die Frau weigerte sich, wurde aber durch die Umstehenden dazu gezwungen, und als das Tuch abgenommen wurde, fand man eine halbe, das Auge bedeckende Nußschale, in welcher sich eine Spinne befand. Diese hatte durch fortwährendes Nibbeln mit ihren behaarten Beinen, das arme Kind in diesen convulsivischen Zustand versetzt.

Im Jahre 1830 fand man in der Kolonie Senegal an den Straßen-Ecken folgende Auktions-Anzeige angeschlagen: „Montag den 19ten d. um 11 Uhr sollen in der Wohnung des Gerichtsbieners Saß folgende Gegenstände verkauft werden: zwei Tonnen Essig, eine gefangene Negerin, allerlei Kleidungsstücke, ein gefangener Matrose, und andere Sachen. St. Louis den 19. Febr.“ — Auch in Breslau, schreibt ein Durchreisender an seinen Freund in Hamburg, kommt Aehnliches vor, denn neulich

laß ich in der Breslauer Zeitung ein Inserat, in welchem der Einsender sagt: „Ein junges Mädchen, welches sich zum Verkauf eignet, sucht ein Unterkommen.“ 2c.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 15. Januar keine Vorstellung.

Freitag den 16. Januar: Letztes Gastspiel der Dem. Bauer: Romeo und Julie; Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, übersetzt von Kaufmann. (Julie: Dem. Bauer, als letzte Gastrolle.)

Su bhastations-Patent.

Die Herrschaft Göra, aus den Schlüsseln Göra, Parzenczewo, Noskowo, Panienka, Brzostowo und Lobej bestehend, im Pleßener Kreise belegen, zur Graf Victor von Szodrskischen Konkurs-Masse gehörig, welche auf 143,030 Rthl. 8 gr. 2 pf. gewürdigt worden; ferner die Herrschaft Nrzegozin, bestehend aus den Schlüsseln Nrzegozin, Zbiki und Psenie, in demselben Kreise belegen, und zu derselben Masse gehörig, welche auf 62,086 Rthl. 11 gr. abgeschätzt ist, sollen auf den Antrag des Curators an den Weisbietenden verkauft werden und der peremptorische Bietungs-Termin ist auf den 11ten Juni 1835

vor dem Herrn Landgerichts-Rath Wiebmer Morgens um 9 Uhr in unserm Instruktion-Zimmer hier angelegt. Besitzfähigen Käufern wird dieser Termin mit dem Weisfügen hierdurch bekannt gemacht, daß die Taxe, die neuesten Hypothekenscheine und die Kauf-Bedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Zugleich werden nachstehende Real-Gläubiger, als:

- 1) die Sabina Molinska, geborne v. Swinarska,
- 2) der Pächter Benjamin Puffow,
- 3) Raphael v. Czranowski,
- 4) der Johann Domanski,
- 5) der Kawer v. Zychlinski,
- 6) die Vormundschaft der Kaufmann Johann Gottfried Gablerschen Minorennen, und
- 7) die Severin v. Pągowski'schen Erben,

zu dem obigen Termin hiermit vorgeladen.

Krotoschin den 5. December 1834.

Königl. Preußisches Landgericht.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs von 335 Stück Wasserlasten von Zink unter den Latat-Brettern der Kasernen-Fenster im Fort Winiary an den Mindestfordernden, ist ein Termin auf den 23sten Januar c. Vormittags um 10 Uhr

im unterzeichneten Bureau-Lokale, Gerberstraße No. 428. angelegt, wozu sachverständige Handwerker hiermit zur Abgabe ihrer Gebote eingeladen werden.

Posen den 12. Januar 1835.

Königl. Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In der General-Versammlung der Herren Aktionairs am 10ten d. Mts. ist beschlossen worden, daß der diesjährige Prämientarif für das künftige Jahr unverändert gültig bleiben soll; die Versicherungen gegen Hagelschäden werden daher zu den bisherigen Bedingungen für das künftige Jahr angenommen.

Berlin den 16. December 1834.

Direktion der neuen Berliner Hagel-Versicherungsgesellschaft.

In meinem am Markt und Bronkerstraßenecke No. 91. belegenen Hause ist von Ostern ab eine schöne Wohnung im zweiten Stockwerk, bestehend aus vier Stuben, einer Küche und einem Entrée zu vermieten.
Wwe. Königsberger.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 14. Januar 1835.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis			
	von		bis	
	Rthl.	Gr.	Rthl.	Gr.
Weizen	1	10	1	12
Roggen	1	2	1	3
Gerste	—	24	—	28
Hafer	—	17	—	18
Buchweizen	—	25	—	26
Erbsen	1	5	1	8
Kartoffeln	—	13	—	14
Heu 1 Ctr. 110 lb. Preß.	—	18	—	19
Stroh 1 Schock, a 1200 lb. Preuß.	6	—	6	5
Butter 1 Faß oder 8 lb. Preuß.	1	16	1	22

Getreide-Marktpreise von Berlin, 8. Januar 1835.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	Zu Lande:			auch		
	Rthl.	Gr.	lb.	Rthl.	Gr.	lb.
Weizen	1	22	6	1	17	6
Roggen	1	12	6	1	10	—
große Gerste	1	8	9	1	1	3
kleine "	1	8	—	1	—	—
Hafer	—	25	—	—	20	8
Erbsen	1	25	—	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	2	—	—	1	25	—
Roggen	1	15	—	1	12	6
große Gerste	1	6	3	1	2	6
Hafer	—	22	6	—	21	3
Erbsen	1	17	6	—	—	—
Das Schock Stroh	6	20	—	5	25	—
Heu, der Centner	1	2	6	—	15	—